

Einzelpreis 30 Mark.

In Lódz ohne Zustellung wöchentlich 175 M., und monatlich 700 M., mit Zustellung in Haus wöchentlich 200 M., monatlich 800 M., durch die Post bezog. monatlich in Polen 800 M., Ausland 1600 M. — *U n z e k u n v r i e*: Die 7-gelbgestrichene Nonpareilleseife 40 Mark Pfund; die 4-gelbgestrichene Nonpareilleseife 200 M., Eingesandt im lokalen Teile 200 M. für die Korpsseife; für das Ausland kommt ein Wertsatzabzug hinzu; für die erste Seite werden keine Ausgaben angenommen. — Unsere Werke werden nur nach vorheriger Vereinbarung bezahlt. Unverlangt eingelangte Maßnahmen werden nicht aufbewahrt.

Lódz

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 96

Donnerstag den 27. April 1922

5. Jahrgang

Polen und die Konferenz in Genua.

Der Direktor des Zentralstatistischen Amtes in Warschau, Professor Dr. Józef Bużek, einer der besten Kenner des polnischen Wirtschaftslebens, weiltte Mitte dieses Monats in Triest und machte bei dieser Gelegenheit dem Vertreter der in Hermannstadt (Siebenbürgen, zu Rumänien gehörig) erscheinenden „Deutschen Tagespost“ Mitteilungen darüber, welche Erwartungen in Polen an die Konferenz in Genua geknüpft werden. Professor Dr. Bużek sagte:

Für Polen hat die Genuer Konferenz eine zweifache Bedeutung, eine politische und eine volkswirtschaftliche. Das wichtigste Problem ist das Verhältnis zu Russland, das wiederum vom politischen und vom ökonomischen Gesichtspunkte aus betrachtet werden muss.

Die politische Seite der Frage ist die Anerkennung der bolschewistischen Regierung. Wir haben mit dieser Regierung den Frieden von Riga geschlossen und sie damit de jure anerkannt. Es folgten daraufhin mit uns in ganz geregelten diplomatischen Beziehungen zu der bolschewistischen Regierung.

Die Ausführung des Friedensvertrages von Riga durch die Bolschewiken lässt allerdings sehr viel zu wünschen übrig; vor allem, was die Frage der Reparationen der polnischen Staatsbürger in Russland anbelangt, dann hinsichtlich der Auszahlung der Entschädigungssumme in Gold für das Eisenbahnmateriel, ferner, in bezug auf die Rückgabe des von den Russen bei der Okkupation im Jahre 1915 mitgenommenen industriellen Mobiliars, der fortgeschrittenen Archivs, Kunstsäkrate usw.

Im allgemeinen hat man in Polen den Einbruck, dass trotz aller von Zeit zu Zeit in der Presse auftauchenden Gerüchte, die russische Regierung einen gewaltigen Angriff auf Polen nicht vorhat. Polen würde es aber immer sehr begreifen, wenn die Verschiebungen in Genua dazu führen würden, dass die bolschewistische Regierung auch gegenüber Europa die Pflicht zur Einhaltung des Friedens von Riga übernimmt, so dass Komplikationen politischer Natur zwischen Polen und Russland und namentlich kriegerische Verwicklungen gänzlich ausgeschlossen wären.

Die volkswirtschaftliche Seite unserer Beziehungen zu Russland ist von dem Gesichtspunkte aus zu betrachten, dass das ehemalige russische Polen vor dem Kriege einer der hauptsächlichsten industriellen Produzenten für das innere Russland war. Unser wichtigstes industrielles Zentrum, Lódz, ist in erster Linie für die Bedürfnisse des russischen Marktes eingerichtet. Durch eine Wiederaufnahme regelmäßiger volkswirtschaftlicher Beziehungen zu Russland würde daher die Produktion von Lódz erheblich gefordert werden. Unmittelbar nach dem Kriege konnte die industrielle Produktion in Lódz schon deswegen nicht aufgenommen werden, weil die deutsche Verwaltung während der Besetzung Polens den größten Teil der Maschinen und der Rohstoffe mit Beschlag belegt und nach Deutschland gebracht hatte. Die polnischen Fabrikanten begannen daher im Jahre 1919 sich neue Maschinen einzuschaffen. Die Produktion konnte in den Jahren 1920 und 1921 beträchtlich gesteigert werden. Im November und Dezember 1921 machte sich infolge des mangelnden Absatzes eine Überproduktionskrise fühlbar. Diese Krise ist aber jetzt überwunden worden, zum Teil auch dadurch, dass es gelungen ist, ansehnliche Bestände nach Russland zu verkaufen.

Ein wichtiges Problem, an welchem Polen besonders interessiert ist, und das in Genua behandelt werden soll, ist die Wiederherstellung der polnisch-sowjetischen Beziehungen, zu denen auch Polen gehört. Das Fällen der polnischen Batuta ist auf zwei hauptsächliche Weisen zurückzuführen, erstens war Polen durch den Krieg mit den Bolschewiken so verwüstet worden, dass ein großer Teil der Nahrungsmittel, die für die Ernährung der Bevölkerung notwendig war, in den Jahren 1919, 1920 und 1921 eingeführt werden musste. Zweitens erforderte auch die Wiederherstellung der Industrie große Importe aus dem Auslande. Die Folge davon war, dass die Handelsbilanz Polens stark passiv wurde.

Gewöhnlich hat sich die Ausfuhr bedeutend erhöht, die Einfuhr dagegen vermindert. Die Ernte des Jahres 1921 genügte im großen und ganzen für die Ernährung der Bevölkerung Polens, so dass die Lebensmittelzufuhr Engros seit August 1921 aufgehört hat. Die mit Weizen und Roggen bebaute Fläche für das Jahr 1922 ist um circa 15 Prozent größer als die Anbaufläche für das Jahr 1921, so dass erwartet werden kann, dass die Ernte des Jahres 1922 nicht bloß für den inneren Verbrauch genügen wird, sondern dass auch noch für die Ausfuhr ansehnliche Mengen zur Verfügung stehen werden. Die Handelsbilanz Polens wird sich ferner noch bedeutend durch die Einbeziehung des Polen zuerkannten Teiles von Oberschlesien

in das polnische Wirtschaftsgebiet bessern. Wir hoffen daher, dass etwa vom August 1922 an unsere Handelsbilanz aktiv wird, so dass die Passivität der Handelsbilanz als Grund des Sinkens des Kurses der polnischen Mark wegfallen dürfte. Der zweite Grund des Fällens unserer Währung war die Passivität unseres Budgets, das beträchtliche Übergewicht der Ausgaben über die Einnahmen des Staates. Nach den letzten Steuerreformen und den im Ausgabenbudget vorgenommenen Einschränkungen genügen unsere Einnahmen zur Be-

freitung unserer vormalen Ausgaben. Um den Aufwand für Investitionen bestreiten zu können, sind wir jedoch auf den Wid der Kredites angewiesen. Die Erleichterung der Beschaffung von Kredit in volkstaatlichen Ländern wäre für uns sehr erwünscht. Bekanntlich steht dieses Problem auch auf der Tagesordnung der Verhandlungen in Genua und wir hoffen, dass gerade dieser Teil des umfangreichen Programmes einer geleichzeitigen Lösung zugeführt werden wird, als es seinerzeit in Brüssel der Fall war.

Übernahme Oberschlesiens am 4. Mai.

Kattowitz, 25. April. (A. W.) Die Nachricht von der Übernahme der Verwaltung Polisch-Oberschlesiens durch die polnische Beamenschaft, die am 4. Mai erfolgen soll, bestätigt sich. Der Einmarsch der polnischen Truppen soll einige Wochen später erfolgen.

Kattowitz, 26. April. (Pat.) Die interalliierte Kommission in Oppeln hat folgenden Aufruf veröffentlicht: „Die Übergabe Oberschlesiens an Polen und Deutschland ist nur noch eine Frage von wenigen Tagen. Bereits Anfang Mai sollen von der interalliierten Kommission Vertreter der deutschen und der polnischen Regierung zur Übernahme der Verwaltung berufen werden. Unruhigen Elementen darf keine Gelegenheit zu Aufhebungen gegeben werden. Alle Einwohner, die den Frieden wünschen, müssen sich zusammenstehen, um jede Unruhe im Zaume zu

halten, allen unbedachten Taten entgegenzuwirken und sie bei jeder Gelegenheit hemmen. Möge also die Bevölkerung Oberschlesiens zum Schutz der Ruhe und Würde bereit sein, damit die interalliierte Kommission den interessierten Staaten die Gewalt übergeben kann. Oppeln, am 25. April 1922. Die Generäle: Le Rond, Marini, Hemmick.

Russische Kriegsvorbereitungen gegen Polen?

Charkow, 25. April (A. W.) Von allen Seiten Russlands und der Ukraine treffen Nachrichten von Militärtransporten an die polnische Grenze ein. Die ukrainische Presse hebt unverhüllt zum Kriege, für den Fall, dass die Konferenz in Genua nicht die gewünschten Resultate zeitigen sollte.

Eine Note Tschitscherins an Skirmunt.

Die Sowjets bestreiten unter Hinweis auf das Migaer Protokoll das Recht Polens zur Teilnahme an den Russland betreffenden Beratungen.

Genua, 26. April. (Pat.) Gestern abend wurde dem Außenminister Skirmunt im Hotel „Eden“ in Nervi eine Note Tschitscherins überreicht. Die Berufung der russischen Delegation auf den Rigaer Vertrag und der Hinweis darauf, dass Polen seine Unterschrift unter die gemeinsame Note an den Führer der deutschen Delegation gesetzt habe entbehrt jeglicher rechtlichen Grundlage. Daselbe lässt sich sagen von der Behauptung, wonach das Vorhandensein des Vertrages auch Polen das Recht der Teilnahme an den Beratungen der Konferenz in der russischen Angelegenheit nehmen müsse. Hinsichtlich des Migaer Protokolls vom 30. März d. J., das in der Note Tschitscherins unbegründeterweise als Vertrag bezeichnet wird, hat die polnische Delegation in ihrem unlängst veröffentlichten Bericht bereits deutlich festgestellt, dass dieses Protokoll lediglich ohne Desiderate registriert wurde sowie keinen verbindlichen Charakter für die entsprechenden Staaten besitzt. Die polnische Delegation ist bereits zur Ausarbeitung der Antwort geschritten, die die ganze Haltlosigkeit der russischen Note klarlegen soll. Diese Note wird wahrscheinlich noch heute der russischen Delegation eingehändigt werden.

Die Sowjets bleiben fest.

Genua, 25. April. (A. W.) Joffe erklärte Berichterstattungen, dass die Rätelegation unter keiner Bedingung von den Vorschlägen abweichen werde, die Joffe am 24. d. M. den Sachverständigen der verbündeten Staaten eingebracht habe. Die russischen Delegierten werden auch dann nicht davon zurücktreten, wenn dadurch der völlige Abbruch der Verhandlungen drohen sollte.

Eine Moskauer Pressestimme über den Vertrag von Rapallo.

Moskau, 25. April (A. W.) Die „Ekonomskaia Shisja“ schreibt: Der Vertrag von Rapallo ist gleichbedeutend mit einer Neugruppierung in Europa. Dieser Vertrag ist keine Einzelerscheinung der deutschen Außenpolitik, sondern er bedeutet die gesamte deutsche Politik. Das reale Bild, das uns die Genuer Konferenz bietet, besagt, dass wir es hier nicht mit einem Niedergang, sondern mit einer neuen Weltordnung zu tun haben. Genua lässt den Worten

Frankreich will selbständig vorgehen.

Es droht mit der Besetzung der Städte Essen, Frankfurt und Mannheim.

Frankfurt a. M. 25 April. (A. W.) Die

„Frankfurter Nachrichten“ melden aus Paris,

dass der französische Ministerrat

beschlossen habe, im Falle eines deutschen Über-

standes bei den Entschädigungszahlungen auf

eigene Faust vorzugehen, d. h. spätestens

bis zum 2. Juni d. J. neun Tage

lang zu mobilisieren und Essen, Frankfurt a. M. und Mannheim zu be-

sezen.

Vordeau, 25. April. (A. W.) Poincaré

erklärte in seiner Rede in Bar-le-Duc, dass

Frankreich auch vor einer Zurückziehung

seiner Delegierten von der Konferenz

nicht zurücktreten werde, um gegen Deutschland

ein besonderes Vorgehen einzuleiten. Gleichzeitig

gab er die Sicherung, dass Frankreich keine

unbedachte Schritte unternehmen werde. Jedoch

wird die Vorgehensweise Frankreichs im Ein-

vernehmen mit den Interessen aller Völker er-

folgen. Poincaré wirft ferner auf die unerquickliche

lage und die unansichtbare Masse der französischen

Regierung hin und bemerkte, dass die Durchfüh-

rung des Versailler Vertrages für Frankreich eine

Notwendigkeit sei, da sonst der Frieden Europas

und die Wohlfahrt des französischen Volkes

bedroht seien. Der beste Beweis dafür sei der

deutsch-russische Vertrag sowie die

letzten Vorfälle in Oberschlesien. Weiterhin sagte

Poincaré, der Tag des 31. Mai sei als Termin

der deutschen Zahlungen außerordentlich wichtig

und entscheidend. Wenn Deutschland seiner

Zahlungsfähigkeit nicht nachkommen sollte, dann

wären die Verbündeten berechtigt, ja sogar ver-

pflichtet, zum Schutz ihrer eigenen Interessen

Anordnungen zu treffen, die sie für zweck-

mäßig finden werden. Im Sinne des Ver-

trages könne jeder der interessierten

Staaten Sanktionen anwenden, die seinen

Interessen am besten entsprechen. Wir wünschen

uns — so schloss Poincaré — die Mitarbeit der

anderen Verbündeten auch weiterhin zu erhalten, doch

werden wir auf keinen Fall auf die Waffe verzichten,

die uns der Versailler Vertrag sicherte.

Lloyd George kehrt nach London zurück.

London, 25. April (Polpr.) „Daily Chro-

nicle“ berichtet, dass Lloyd George am Sonnabend

abend in London eintreffen soll.

Ergebnis mit Ausnahme der nach Sonn-

lagen folgenden Tage täglich früh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Beträger Straße 86, Tel. 686

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt Arbeitsnebenbelastung oder Außerdienst hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in:
Alexandron, Bielsko, Chełm, Kalisz, Koło, Konstantynów, Lipno, Lubliniec, Nowy Sącz, Sosnowiec, Tomaszów, Turek, Włocławek, Zielona Góra-Wola, Szczecin u. v.

Um die Zukunft der lutherischen Kirche Polens.

Eine Denkschrift der Ausführungs-kommission.

Die Ausführungs-kommission der evangelisch-lutherischen Gemeindeglieder der Stadt Lódz hat eine Abordnung nach Warschau entsandt die dem Sejm marschall sowie den einzelnen Sejmklubs die Wünsche der evangelischen Gemeinden betrifft des Antrages Bobel unterbreiten soll. Die Denkschrift der Ausführungs-kommission hat folgenden Wortlaut:

Auf Veranlassung der Kirchenkollegien der St. Trinitatis- und Johannisgemeinde zu Lódz, die die zahlreichsten evangelisch-augsburgischen Gemeinden in der Republik Polen bilden, wurde am 5. April d. J. eine Versammlung der Mitglieder beider Gemeinden zwangsweise einberufen wichtiger kirchlicher Fragen einzuholen. Vor den versammelten 4000 Mitgliedern beider Gemeinden wurde eine Reihe von Entschließungen angenommen und eine aus 15 Personen bestehende Ausführungs-kommission gewählt, der die Ausführung der gesuchten Beschlüsse übertragen wurde. Eine ganze Reihe anderer größerer Gemeinden hat sich den Lódzer Beschlüssen bereits angeschlossen, während keine einzige Gemeinde gegen diese Beschlüsse Protest erhoben hat.

Eine der dringendsten Aufgaben der Ausführungs-kommission ist gemäß den Entschließungen der Versammlung vom 5. April d. J. die Durchführung einer Aktion zwecks Verhinderung der vom Gesetzgebenden Sejm beschäftigten Annahme des Dringlichkeitsantrages des Abgeordneten Bobel und Gebers vom 30. März d. J. in Sachen der Einberufung einer allgemeinen konstituierenden Landesversammlung der evang.-augsb. Kirche der Republik Polen. Beide evang.-augsb. Gemeinden der Stadt protestieren auf das Schärfste gegen den Antrag des Abg. Bobel, da dieser Antrag sowohl zu den durch die Konstitution der Republik Polen vom 17. März 1921 geheiligten Grundsätzen der Demokratie als auch zu den grundlegenden Prinzipien des evang.-augsb. Bekenntnisses in krassem Widerspruch steht.

Dem demokratischen Grundsätzen widerspricht in erster Linie die in Art. 1 des Antrages Bobel vorgesehene Zusammensetzung der Synode. Auf Grund dieses Artikels gehören der Synode von Amts wegen die Mitglieder des Konistoriums, die Professoren der theologischen Fakultät und sämtliche Pastoren an. Diese Bestimmung ruft bei den polnischen Staatsbürgern evang.-augsb. Bekenntnisses große Unzufriedenheit hervor, denn diese verlangen eine Synode, die in ihrem vollen Bestande aus den Wahlen hervorgehen soll. Andererseits steht diese Bestimmung im Widerspruch zu den Grundsätzen des evang.-augsb. Bekenntnisses, da durch sie der überwiegende Einfluss und somit die ganze Macht in der Kirche der Pastorenchaft in die Hände gespielt wird. Das evang.-augsb. Bekenntnis dagegen erhebt die weitgehendste Beteiligung sämtlicher Glieder der Kirche an der Entscheidung über die Geschicke derselben. Der Art. 1 des Antrages Bobel stellt daher eine offensichtliche Vergewaltigung der religiösen Grundsätze dar und ist aus diesem Grunde für die Allgemeinheit der polnischen Staatsbürgen evang.-augsb. Bekenntnisses ganz entschieden unannehmbar.

Der Art. 2 des besagten Antrages enthält Bestimmungen, die sogar den bescheidensten Erfordernissen der Demokratie höhn sprechen und dem Geiste der Zeit nicht im geringsten Rechnung tragen. Aufstellte des heute in der ganzen Welt und auch durch unsere Konstitution anerkannten fünfzehnjährigen Wahlrechts führen diese Bestimmungen ein dreigliedriges Wahlrecht ein. Den Höhepunkt der reaktionären Tendenz des Antrages aber bildet die Festsetzung des Wahlalters auf das 24. und des Wahlaltersalters auf das 30. Lebensjahr. Die Allgemeinheit der polnischen Staats

hat dieser Unzufriedenheit Ausdruck gegeben, indem sie dem gegenwärtigen Konsistorium einmütig ihr Misstrauensvotum aussprach. Die evangelische Allgemeinheit wünscht, daß die Durchführung der Wahlen den fünf ältesten Pastoren des evang.-augsb. Konsistoriums übertragen werde, die vom Ministerium für Kultus und Volksaufklärung dazu berufen werden sollen.

Angeklagtes obiger Ausführungen wendet sich die Ausführungscommission in ihrer Eigenschaft als gewählte Vertretung der beiden zahlreichsten Gemeinden der Republik Polen an die Clubs der Sejmabgeordneten mit der dringenden Bitte um Unterstützung der von uns den Wünschen der Allgemeinheit gemäß eingeleiteten Aktion. Die Ausführungscommission richtet an die Herren Sejmabgeordneten die dringende Bitte, sie möchten in allen Mitteln darauf hinarbeiten, daß der Antrag des Abg. Bobeck von der Tagesordnung der Sejmberatungen zurückgezogen werde, da er im Widerspruch steht mit dem Willen derjenigen, für die das Gesetz bestimmt ist, und die elementarsten Grundsätze der Demokratie sowie die Grundlagen des evang.-augsb. Bekennens voll und ganz entpricht.

Die Ausführungscommission bittet gleichzeitig die Herren Sejmabgeordneten um Unterstützung des beiliegenden Antrages des Abg. Spidermann und Genossen, da dieser den Wünschen der Allgemeinheit der polnischen Staatsbürger evang.-augsb. Bekennens voll und ganz entspricht.

Indem wir auf die schwerwiegende Bedeutung der angeführten Grundsätze und auf die erhabenen Lösungen bauen, von denen sich die Herren Abgeordneten in ihrer gesetzgebenden und sozialen Arbeit leiten lassen, begern wir die Hoffnung, daß Sie uns Ihre Unterstützung nicht versagen werden, umso mehr, da es sich im gegebenen Fall um einen Kampf der breiten Allgemeinheit gegen die reaktionären Gefüsse gewisser klerikaler Kreise handelt, da es darum geht für diese Allgemeinheit das demokratische Recht der Bestimmung über die Geschichte der Kirche zu erhalten und das Steuer den Händen eines herkömmlichen Häusleins zu entreißen, das einen Überrest der zaristischen Herrschaft bildet und die Grundsätze der bürgerlichen Freiheit in der Unabhängigen Polnischen Republik mit führt. Diese Tat wird den Herren Sejmabgeordneten den aufrichtigen Dank der Allgemeinheit der polnischen Staatsbürger evang.-augsb. Bekennens einbringen.

Die Ausführungscommission.

Lokales.

Lodz den 27. April 1922.

50 000 Pfund Sterling zur Bekämpfung des Typhus in Polen. Die französische Regierung übermittelte dem Völkerbund zur Bekämpfung des Typhus in Polen 50 000 Pfund Sterling.

Kunststoffsinnahme in Staatsbädern. Das Ministerium für öffentliche Gesundheitspflege gibt bekannt, daß Anträge auf Genehmigung von Kunstufermärschungen in den staatlichen Bädern Ciechocinek bei Thorn, Bielsk und Kryniczka bis zum 15. Mai eingereicht sein müssen.

Die Lage im Handel und Industrie. In den letzten Tagen ist im Handel und in der Industrie eine Wendung zur Besserung, die sich hauptsächlich auf die Baumwollindustrie erstreckt, eingetreten. Die Besserung läßt sich durch die nachstende Ausfuhr nach Rumänien, Österreich, Litauen und Danzig erklären. Von einem Absatz im Innern des Landes ist noch nichts zu bemerken. Diese Kaufunlust der einheimischen Kaufleute führt dazu, daß einige große Unternehmen ihre Preise erniedrigen. So haben beispielsweise die vereinigten Betriebe von Schreiber und Grohmann trotz des Steigens der fremden Valutien ihre Preise um 10 Proz. ermäßigt. In der Textilindustrie haben bekanntlich die Arbeiter neue Lohnforderungen gestellt. Aus diesem Grunde findet am Freitag eine Konferenz der Industriellen und am Sonnabend eine der Vertreter der Arbeiterschaft mit den Industriellen statt. Der Streik der Meister wurde beigelegt. Sie erhielten eine Gehaltssteigerung von 26 Proz. bip.

Die Anwendung der Todesstrafe gegen Militärpersonen. In der nächsten Sitzung der Rechtskommission des Sejm soll die Frage der Aufhebung des Gesetzes von der Anwendung der Todesstrafe gegen Militärpersonen wegen Vergehen, deren Sachwert die Summe von 10 000 M. überschreitet, besprochen werden. Der Ministerrat ist gegen eine völlige Aufhebung des Gesetzes und steht auf dem Standpunkt, daß die Todesstrafe nur in den Fällen Anwendung finden soll, wenn das durch Militärpersonen begangene Vergehen dem Staat einen Schaden von über 500 000 M. zugefügt hat.

Die Unfallrettungsbereitschaft in den Besitz der Stadt übergegangen. Infolge des Fehlens der Mittel zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Unfallrettungsbereitschaft, wandte man sich s. B. an das Inneministerium mit der Bitte um Genehmigung der Aenderung des Art 87 der Satzungen der Gesellschaft, wonach im Falle der Auflösung derselben die Unfallrettungsbereitschaft in den Besitz der Stadt übergeht. Das Ministerium hat die Aenderung genehmigt, sodass das gesamte Vermögen der Unfallrettungsbereitschaft samt dem Gründer in der Gründung 83 verstaatlicht wird. bip.

Von der geplanten Kleinbahn Lodz-Tomaschow. In diesen Tagen fand eine Versammlung der kommunalen Verbände in Sachen

Die neuesten französischen und englischen Façons eingetroffen.

Reelle und pünktliche Ausführung von Aufträgen im Laufe von drei Tagen.

2027

Damen-Schneider-Atelier

J. MOSZKOWICZ, Zawadzka-Strasse 22.

des Baues von Kleinbahnen Lodz-Tomaschow-Rawa sowie Lodz-Brejewin statt. Aus einem von Ing. Brzozowski erststatierten Bericht ist erschließlich, daß der Brzozowski-Kreistag sowie die Stadt Brejewin von dem Bau einer Kleinbahn nach Lodz nichts wissen wollen. Ihren ablehnenden Standpunkt begründen sie mit der Teuerung, die durch die Verbindung mit Lodz in Brejewin auffallend würde, da die Bauern dann ihre Erzeugnisse dann lieber nach Lodz wo sie dafür höhere Preise erzielen, bringen werden. Der Kreistag von Rawa zeigt ebenfalls nur wenig Interesse für den Bahnbau. Er ist bereit, der Gesellschaft 10 Millionen Mark in 5 Jahren zu wei Millionen jährlich zur Verfügung zu stellen, während die Durchführung der geplanten Linien ein Kapital von 3½ Milliarden Mark erfordert. Es wurde deshalb beschlossen, eine Aktien-Gesellschaft unter Beteiligung der Gemeinden und der Industriellen zu gründen und vorerst den Bau einer Strecke von 17 Klm. durchzuführen, wozu ein Kapital von 300 Millionen notwendig wäre. Die Stadt Tomaschow hat sich bereit erklärt, sich mit einem größeren Kapital am Bau zu beteiligen. Der Gesellschaft sollen angehören: der Magistrat der Stadt Lodz, der Lodzer Kreistag, der Magistrat der Stadt Tomaschow, der Rawaer Kreistag sowie Industrieleute. Die bis jetzt eingelaufenen Angebote einiger Unternehmungen könnten nicht berücksichtigt werden. So ist beispielweise eine ungarische Firma eingegangen, nach der das Konsortium bereit ist, sich mit 10 Proz. am Bau zu beteiligen. Dafür verlangt es aber, daß die Bauarbeiten ihm übertragen werden. bip.

Übermaltes neue Fleischpreise. In der gestrigen Sitzung der Kommission zur Prüfung der Preise und Gewinne wurden nachstehende Fleischpreise festgesetzt: Im Großhandel 1 Pfund Rindfleisch 220 M., löscheres Rindfleisch 1 Pfund 300 M.; im Kleinhandel 1 Pfund Rindfleisch mit Bulage 240 M., löscheres Fleisch 300 M., Rindfleisch ohne Knochen 280 M., Lunga 350 M., Speisefleisch 300 M., Kalbfleisch im Großhandel 180 M., löscheres Kalbfleisch 220 M.; im Kleinhandel 200 M., löscheres 240 M. bip.

Mitschuldigung von Lodzer jüdischem Rekten. Wir lesen im Warschauer "Vorwärts" Nr. 95, daß Bojener Rektoren dieser Tage aus Lodz nach ihren Garnisonen fahrende jüdische Rekruten im Zuge überfallen und mißhandelt haben. Dieses rohe Schauspiel habe sich auf jeder Station, wo die Rekrutenzüge blieben, wiederholt. Auf den Stationen hätten Agitatoren die Bojener Rektoren zu den Gewalttaten gegen ihre jüdischen Kameraden aufgestachelt. — Wäre es nicht endlich an der Zeit, gegen solche unser Land vor der ganzen Welt discrediternden Zustände energetisch einzutreten? Wo bleiben die hierfür verantwortlichen Behörden? Wo die Zuhörer?

Schlagfreudige Mitter von der Nadel. Dem 4. Kommissariat der Staatspolizei wurden Rute Kenig, Joel Schapiro, Abram Syolo, Wolf Sochaczewski und Joe Goldmann zugeführt, weil sich einige Mitglieder des Verbands der Schneidergesellen täglich angegriffen hatten. Verbandsmitglieder wollten nämlich die Verhafteten, die dem Verband nicht angehörten, nicht in das Verbandslokal einlassen. Die Folge war eine Schlägerei. bip.

Verhaftung. In der Nacht vom 24. auf den 25. April bemerkte eine Polizeistreife in der Składowastraße 22 einen verdächtigen Mann. Als sie sich ihm näherte, begann er zu fliehen und lief in das Haus Składowastraße 32. Die Polizei nahm die Verfolgung auf, durchsuchte das ganze Haus und fand den Flüchtling in der Wohnung des Szczepan Bartosik. Bei der Feststellung seiner Identität erriet er sich als der gesuchte Einbrecher Wladyslaw Bartosik. Bei der Durchsuchung der Wohnung seines Vaters wurden eine Brechstange, zwei zusammengebundene Leitern sowie anderes Diebeshandwerkzeug gefunden. Die Männer wurden verhaftet und ins Gefängnis gebracht. bip.

Der Massenmörder Komorowski zum Tode verurteilt.

Gestern um 10 Uhr morgens wurden die Verhandlungen des Standgerichts gegen die Mörder der Familie Siuda wieder aufgenommen. In seiner Anklagerede ging Unterstaatsanwalt Wilecki auf das Eleleben des Franciszek Stanczyk ein. Er wies auch darauf hin, daß Stanczyk ein klüger als Komorowski war, denn er habe es so einzurichten verstanden, sein Alibi klar zu beweisen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte für Komorowski und Franciszek Stanczyk die Todesstrafe und für Jan Stanczyk lebenslängliches Zuchthaus.

Komorowskis Verteidiger Kosinski bat um eine mildere Strafe, da der Angeklagte nicht auf Raub ausgegangen sei. Der Verteidiger der Brüder Stanczyk, Kobylinski, beantragte die Überweisung des Angeklagten an das gewöhnliche Gericht. In seiner Replik wies Unterstaatsanwalt Wilecki diesen Antrag zurück und forderte strenge Strafe. bip.

Der Angeklagte Komorowski erklärte in seinem letzten Wort: „Ich weiß, was mich erwartet,

Stanczyk hat mich überredet, weil er sich an der Familie seiner Frau rächen wollte.“ Franciszek Stanczyk behauptete hingegen, daß dies nicht wahr sei. Jan Stanczyk bestreit, Komorowski zur Mordei überredet zu haben.

Daraus zog sich das Gericht zu einer Beratung zurück und fällte gegen 3 Uhr den Urteilsspruch, der für Komorowski auf Tod durch Erschießen lautete, während die Brüder Stanczyk dem gewöhnlichen Gericht zur Aburteilung überwiesen wurden. bip.

Diekstäble. Aus dem Lager von Paul Ramicz in der Petrikauer Straße 121 wurden wohne Handarbeiter sowie eine Reisefahrerin im Gesamt werte von 1 Million geföhnt. — In der Eisernen Fabrik in der Gdanskastraße 47 wurde eine Arbeiterin namens Ludwika Bartosik verhaftet. Während der Durchsuchung der Bartosik wurden einige Spulen Zink, die die Verhaftete geföhnt hatte, gefunden. — Jan und Stanislaw Chojnicki, wohnhaft in der Marszałka 24, wurden verhaftet, da bei ihnen Leder, das von einem Diebstahl in den Militärwerkräumen herrührte, gefunden wurde. — Ein Polizist des 6. Kommissariats bemerkte, wie einige Personen aus einem langsam fahrenden Zug Kohle stahlen. Als der Polizist auf sie zugegangen, verließen sie die Waggons und flüchteten. bip.

Spende

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für das Kreisheim 1: 3200 M., gesammelt auf einer Hochzeitsfeier durch Herrn Julius Kreuz. Mit den bisherigen 86 050 M. zusammen 89 250 M.

Kunst und Wissen.

Symphoniekonzert zum Besten der Gesellschaft „Ein Trocken Milch“.

Das übliche Symphoniekonzert am Montag hatte diesmal außer dem Hauptzweck, den Hörern musikalische Genüsse darzubieten, auch einen Nebenzweck, und zwar die Aufführung neuer Geldmittel der Gesellschaft „Ein Trocken Milch“. Der gute Zweck gibt der Hoffnung Anlaß, daß der Ertrag dieses Konzertes vollkommen den Erwartungen der Veranstalter entsprach und daß eine ansehnliche Summe ihnen zuflöß. Uns interessiert hier allerdings in erster Linie die Frage, wie der Erfolg dieses Konzertes in künstlerischer Hinsicht war. Das Programm bestand ausschließlich aus Werken polnischer Komponisten. Außer dem E-Moll-Konzert von Chopin, das Herr Wacław Lewandowski technisch sicher und musikalisch ausdrucksvooll zu Gehör brachte, brachte der erste Teil noch die „Uralten Lieder“, symphonische Dichtung von Karol Szymanowski und einige Lieder für Gesang mit Klavierbegleitung. Karolowskis symphonische Dichtung gehört nicht zu den nächtlichen Erzeugnissen dieses ausgezeichneten Komponisten. Ganz unter dem Eindruck von Richard Wagner, weist dieses Werk nur geringe Eigenart auf. Anklänge an „Tristan und Isolde“ sowie an „Walküre“ nehmen einen ziemlich breiten Raum ein. Von den vier Liedern, die von Frau Janina Niekrasoff gesungen wurden, interessierte am meisten „Kalinka“ von Komorowski. Frau Niekrasoff hat eine klare Stimme, die ganz besonders im Mittel- und tiefem Register von seltenen Wohlklang ist, kommt am meisten Liedern von elegischer Stimme und ruhiger Zeichnung zutage.

Der zweite Teil war mit zwei symphonischen Werken eines hier noch unbekannten Komponisten Rogowski ausgesetzt. Zur besseren Wiedergabe seiner beiden symphonischen Dichtungen „Bialysto“ und „Majolka“ wurden gedruckte Programme verteilt, die gewissermaßen die programmatische Erklärung zu dieser Musik brachten. Herr Rogowski gehörte in diesen Werken entschieden zur Modernen und präsentierte sich darin als ein recht bedeutender Künstler. Man gewinnt allerdings beim Anhören dieser Sachen den Eindruck, daß zwischen dem Wollen dieses nicht unbekannten Künstlers und seinem Können eine ziemliche Kluft gähnt. Die Orchestrierung beider Werke ist, wenn nicht glänzend, so doch wirkungsvoll, die Erfindung dagegen matt und arm.

Der Komponist leitete beide Werke selber und erriet sich selbst als energischer, vielbewunderter Dirigent. i. v.

Die 9. Symphonie. Uns wird geschrieben: Im Sonntag Nachmittagskonzert und im Montag-Abonnement-Konzert kommt das unsterliche Werk Beethovens, seine 9. Symphonie, unter Leitung Oskar Frieds und Mitwirkung Adela Comte-Wilga, Marie Tramczyńska, Adam Dobossy, Karl Urbanowicz sowie des Chores des Gesangvereins „Hajomir“ zur Aufführung. Die 9. Symphonie von Beethoven wird ohne Zweifel die größte Feier für das musikalische Lodz bilden.

Konzert von St. Gruszewski. Man schreibt uns: Heute um 8 Uhr abends findet im

Achtung!

Große weiße komplette

Loden-Einrichtung

für Konfektion und Textilwaren, 3 eingebaute Glasspind, 3 Repostorien, 1 Glaspend, Damen- und Kinderbüsten, Messing-Dekorations-Stangen, Ständer, Arme, elektrische und Gaslaternen ist billig zu verkaufen.

J. Zieliński i S-ka,

Toruń, Szeroka 30.

Auskunft erteilt Herr Gottlieb in Lodz, Petrikauer Straße 56, täglich v. 1—4 nachm.

In Lodz und Umgegend gut eingeführter

Stadtreisender

von erklassigem Unternehmen in der technischen Branche zum sofortigen Antritt

gesucht.

Nur branchekundige Reisefanten belieben Offerten mit genauen Angaben der bisherigen Tätigkeit sowie Referenzen und ihre Ansprüche unter „R. F. L.“ in der Exp. ds. Bl. niederzulegen. 1999

Wäschenschärinnen
finden dauernde und gutbelohnte Beschäftigung im Wäscherei-Nähbetrieb Kilińskiego
Nr. 103, Offiz., 4. Et. 1958

Billig und gut kaufen Sie bei A. Tetzlaff & Co., Petrikauer Straße 100. Tel. 541. 2016

Saale der Philharmonie das angekündigte Konzert des hervorragenden Helden tenors Stanislaw Gruszewski unter Mitwirkung von Sophie Bzienicka (Sängerin) und S. Metzian (Begleiterlieder) statt. Karten sind in der Philharmonie zu haben.

Vom Film.

Luna. Die Grundzüge des Films „Der jüngste Satan“, der gegenwärtig im „Luna“ über die Leinwand geht, sind ungefähr folgende: Ein eigenartiges Bild, bestellt „Der jüngste Satan“, das Pastor Tarnows (Wolfsherr) bei einem Kunsthandel erblickt und für viel Geld ersteht, soll ihm und seiner Familie zum Unglück werden. Das „Satanbild“ wirkt auf den Pastor suggestiv ein und bringt ihn um Amt und Würde. Er kommt seinen Verpflichtungen als Pastor nicht mehr nach und bewegt sich nur noch in Kreisen weltlich gesunder Menschen, wobei er häufig vom jüngsten Satan verfolgt wird. Eines Tages wird seinem lustigen Leben ein Ziel gesetzt: Die Trümmer jenes Gottesbaus begraben ihn. Seiner Frau (Lisette) wurde ein Sohn beschert, der von guten Sitten und wohlerzogen, großes Talent für Kunst verleiht. Eine Heilung blieb ihm jenes Satansbild unbekannt und er folgte gern den Weisungen seines Mutter. Als er jedoch in einem unbedachten Augenblick jenes Bild erblickte, riß es ihn fort und er trat in die Fußstapfen seines toten Vaters. Er wurde Ledermann. Die Mutter erkennt endlich die Ursache des ganzen Unglücks und verzichtet das Bild. Von diesem Tage an zieht wieder Liebe und Sozietät in ihr Heim ein. Sie über 2 Stunden sich abwechselnde Film ist künstlerisch und dekorativ hervorragend ausgestattet; besonders Lodz verdankt die Leistungen Wolfsherrns und seiner glänzenden Partnerei Lisette. Nicht unerwähnt sei die gute Begleitung.

Vereine u. Versammlungen.
Deutscher Lehrerverein. Morgen, den 28. d. M., findet um 8 Uhr abends Vorlesung und um 1½ Uhr die monatliche Volkssammlung statt.

Der Berufsverband der Arbeiter und Arbeiterinnen der Bandindustrie macht bekannt, daß am Sonntag, den 30. April, um 2 Uhr nachm., eine Versammlung im Saal des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter, Andrzejstr. 17, stattfindet.

Aus dem Reiche.

Bogusz. Mord. Am Dienstag abend um 9 Uhr wurde hier die 16jährige Tochter des allgemein geschätzten Tuchfabrikanten K. J. Kosinski in der Glückstraße von dem Sohne des Fabrikanten Buchen, Clemens, der bisher in einem polnischen Regiment an der Ostfront stand, durch zwei Revolvergeschüsse in den Kopf tot niedergestreckt. Die Entzündete vermochte ihrem herzelgeliebten Vater nur noch den Mörder zu nennen. Dieser, der sich hier keines guten Beiumunds erfreute, hatte sich um das überall wohlgeleitete junge Mädchen bemüht, war aber zurückgewiesen worden, sodass seine blutige Tat auf Eifersucht und gekränkter Eitelkeit zurückzuführen ist. Nach der Verübung des Verbrechens flüchtete der Mörder und konnte bisher nicht ermittelt werden.

Rudolf Babiński. Bibelstunde. Montag, den 1. Mai, wird Herr Pastor Schmidt im Hause der Frau Lange, abends 8 Uhr, eine Bibelstunde abhalten.

Sofia. Hauptgottesdienst. Sonntag, den 30. April, um 11 Uhr vormittags wird Herr Pastor Schmidt, Babianic, da er einen Gottesdienst abhalten zu welchem die Tschlaier Gemeinde auch herzlich eingeladen wird.

Konzert von St.

einen musikalisch-dramatischen Abend augenstern der hungenden Volgakolonisten. Die Veranstaltung kann wie in künstlerischer, so auch in materieller Hinsicht für gelungen betrachtet werden. Die Zuhörerschar wurde in der 4-stündigen Vortragsdauer wie in einem Bann gehalten. Durch den starken stürmischen Beifall, der jeder Nummer folgte, gab das durch die Veranstaltungen anderer Vereine so oft enttäuschte Publikum seine Anerkennung und Zufriedenheit zum Ausdruck. Die Ruhe sowie das ordnungsmäßige Abrollen der Vortragsreihe, besonders das Feiern der langwiliigen Pausen, wirkte auf die Zuhörer sehr wohlzuwendung.

Den Abend leitete der Gesangchor mit dem, 100. Psalm v. J. Hoff ein. Ihm folgte Stimmungsvoll "Ewig liebe Heimat" von S. Riva "Frauenrei" von Chopin, "Lindenbaum" von Fr. Schubert usw. Aus allen zum Vortrag gebrachten Gedichten war zu erkennen, daß die Zuhörerschar unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn L. Michells durch Fleiß es zu immer besseren Fortschritten bringt. Das Publikum lauschte den bald stürmisch brausenden, bald lindern sanften Weisen und dankte für den Genuss durch dauernden Beifall.

Die Geigensoloabteilungen des Herrn J. Komt, Lobj, gefielen ungemein und lösten immer aufs neue warmen Beifall aus. Im Teivokolo des Vereinsmitgliedes Herrn Rudolf Potrank "Heidegrab" von W. Heiser genossen die Zuhörer einen mit großem Empfinden vorgetragenen Gelang. Der von den Mitgliedern des Vereins eingesetzter Einakter "Frauenrei" von S. Lang wurde mit viel Beifall und Gewandtheit vorgetragen. Die Rollen waren gut besetzt und lagen in den Händen folgender Damen und Herren: Fr. Schwarzschulte Lücke, Fr. Anna Weilner, Herr Lehrer Otto Ulrichs, Rudolf Potrank und Bruno Weilbach. Sämtliche Spieler entledigten sich ihrer Rollen mit viel Geschick und schufen eine heitere Stimmung. Das selbe lobt gebührt auch den Spielern des zweiten Einakters "Der rekommandierte Brief" von Labiche, mit dessen Ausführung folgende Personen betraut waren: Fr. Ottile Tuls, Fr. Frieda Lange, Herr Herzog Julius und Paul Potrank. Auch dieses schwierige Stück wurde zur allgemeinen Zufriedenheit der Zuhörerschaft erledigt. Zum Schluß kam noch der starke Humor in dem Verzett von Otto Werner "Ich will unter die Soldaten", welches von den Vereinsmitgliedern Herrn Leopold Michells, Rudolf und Paul Potrank unter der Klavierbegleitung des Herrn Lehrers Otto Ulrichs wohlgegenommen vorgelesen wurde, zu seinem Rechte.

Sommersprossen, flecken und Sonnenbrand beseitigt radikal

Mit jedem Soß wurden Lachsalven unter den Zuhörern laut.

Zum Schluß dankte der Ehrenvorsitzende Herr Pastor Wannagat allen Teilnehmern an der Veranstaltung wie auch den Gästen für das Beitreten zum Gelingen des Abends.

Letzte Nachricht

Die Arbeiten des Pressebüros.

Rom, 26. April. (Polpr.) Das Pressebüro der Genueser Konferenz hat bereits mit der Sammlung und Sichtung der Manuskripte, Telegramme, Declarationen, Lichtbilder usw., die sich auf die Konferenz beziehen, begonnen. Dieses Material soll den Inhalt eines Buches bilden, das sofort nach Beendigung der Konferenz herausgegeben werden soll und eine genaue Geschichte ihrer Einberufung und des Verlaufes enthalten wird.

Ein Beitrag zur Abrüstung.

Paris, 26. April. (Polpr.) Aus Washington wird berichtet, daß der Kriegsminister dem entsprechenden Senatsausschuß einen Entwurf zur Vergroßerung der amerikanischen bewaffneten Macht von 115 auf 150 tausend Mann für das künftige Jahr vorgelegt habe.

Der internationale Arbeiterkongress für die Bekämpfung der Kriege.

Rom, 26. April. (Polpr.) Der internationale Arbeiterkongress hat den Wortlaut der öffentlichen Kundgebung festgestellt, der besagt, daß es die Pflicht aller organisierten Arbeiter sei, den Versuch einer Hervorbringung von Kriegen entgegenzuwirken. Die Arbeiter müssen den Krieg mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, besonders jedoch durch die Proklamierung eines internationalen allgemeinen Streites, bekämpfen.

Griechisch-türkische Kämpfe.

Bukarest, 26. April (Polpr.) Im Bezirk

Creme Oro

1921

Metamorphose.

von Niemyl haben türkische Abteilungen die erste griechische Linie angegriffen. Sie machten Gefangene und eroberten Maschinengewehre und Munitionslager. In der Richtung Afium — Karabissar — Schießfır — gingen größere türkische Kräfte gegen die Griechen vor. Die Verluste der Griechen sind sehr ernst.

Die Offensive der Japaner im Ostasien. Moskau, 25. April. (Pat.) Laut hier eingetroffenen Nachrichten sind die roten Truppen der Republik des Fernen Ostens unter dem Druck der weißen Abteilungen und den japanischen Truppen von der Linie Schmawjka — Imman zurückgegangen und ziehen sich weiter in nördlicher Richtung zurück. Die Bevölkerung stellt sich auf die Seite der Wladimostaler Truppen. Die Lage der roten Truppen ist fatal.

Paris, 25. April. (Pat.) Aus Wladimost wird berichtet, daß die japanischen Truppen den Ussuri überschritten haben und in der Richtung auf Chabarowsk vorbringen.

Die russischen Kirchenschäfe.

Moskau, 26. April. (A. W.) Man erwartet daß die Beschlagnahme der Kirchenschäfe einen Betrag von 300 bis 400 Millionen Goldrubel ergeben werde. Davon sollen 100 Millionen für die Hungernenden und der Rest für andere Staatszwecke, meist zur Erhebung der Landwirtschaft und zur besseren Ernährung der Fabrikarbeiter angewendet werden.

Charikow, 26. April. (Polpr.) In der Kiewer Lawra wurden allein 2417 große Brillanten beschlagnahmt, von denen der kleinste 1½ Karat wiegt. Es sind einige zehn Brillanten zu 9 Karat, einige Zehner zu 6 Karat und über 200 Brillanten von 3 bis 5 Karat Gewicht darunter.

Eisenbahnkatastrophe.

Krakau, 26. April. (Pat.) Infolge Nichtbeachtung des Signals fuhr heute der Güterzug Nr. 94 in den auf der Station Kopczyce halten.

den gemischten Zug Nr. 261 hinein. 8 Personen wurden getötet, 19 schwer und 59 leicht verwundet. Alle Verwundeten sind nach Tarnow gebracht worden. 2 Lokomotiven und 6 Waggons wurden zerstört.

Polnische Börse.

Warschau, 26. April.

4½%	Pfdr. d. Bodenkreditges.
f. 100 M.	100 M.
4½%	Pfdr. d. Bodenkreditges.
f. 100 M.	61.75
5prox.	Obl. d. St. Warschau
	282
6prox.	Obl. d. Stadt Warschau 1917
	125
5prox.	Anl. der Voraussicht 15/16
	96.50

Valutaten:

Dollars	3885-3910-3895
Deutsche Mark	14.50

Checken:

Checks	Belgien	333-336-325
Checks	Berlin	14.50-14.75-14.55
Checks	Danzig	14.70
Checks	London	17200-17325-17285
Checks	New-York	3915-3917-50-3910
Checks	Paris	362-365-50-364
Checks	Prag	76-26-76-50
Checks	Schweiz	755-761
Checks	Wien	51.50-51.75-51.50
Checks	Italien	215

Aktionen:

Warseh. Diskontobank	3750-3800
Warseh. Handelsbank	4650-4675
Kreditbank 1.-5. Km.	3350-3450
6.	3200-3300
Westbank	2100
Vereinigte poln. Landesgesellschaftsbank	1650
Warseh. Ges. d. Zuckerfabr.	34000
Firley	1100
Kohlegesellschaft	29500
Lilpop	3750-3725
Ostrowiecker Werke	8400-8300
Orthwein i Karasiński	1150
Rudzki	2550-2470-2475
Starachewieś	6000-6050-5975
Zyraudow	73000-72000-72250
Berkowski	1350-1400
Gebr. Jabikowsky	1720-1760
Schiffahrtsgesellschaft	2100-2125-2075
Napatha	2050-2100-2075

hauptgeschäftsführung Adolf Kargel.
Verantwortlich für Politik: Hugo Wiegorek;
für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für den Finanzteil: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft "Lodzer Freie Presse" m. b. o.
Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Bau-Akt. Gesellsch.

Teilhaber gesucht.

Plätze vorhanden. Häuser können event. auf Ratenzahlung übernommen werden. Meldungen und nähere Auskunft mit genauer Adresse unter "Häuser" an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

2017

Kaufmann

der Textilbranche, in Danzig, Pommern und Posen gut eingeführt, sucht Vertretung leistungsfähiger Firma, Sitz Danzig. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter "Danzig" erbeten.

2020

Kaufm. Kraft

ersten Ranges, langjähr. Proc. und Disponent groß. Handelshäuser, Sprachen: polnisch, deutsch und russisch, Ia. Referenzen und Zeugnisse, energisch, geschäftsgemäß, Warenkenntn. usw., sucht Stellung oder auswärts. Ges. Angebote unter "K. K. Z." an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1987

Vom Militär entlassener

junger Mann

sucht vor sofort Stellung als Kontorist, Inkassent, Verkäufer usw.

Offerten unter "T. H. 1900" an die Geschäftsstelle dieses Blattes 2015

Kontorist (in)

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit dr. Buchführung vertraut und an ein selbständiges arbeiten gewöhnt, sucht für ein Handelsunternehmen gleich. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an die Geschäftsstelle d. Bl. unter "A. N. B. T." zu richten.

2005

1) 9-Zimmerwohnung mit allem Komfort, an bestem Punkt der Stadt, aus freier Hand zu vermieten.

1950

2) Dasselbst eine fast neue hochelegant herrschaftliche Saloneinrichtung in Eisenbeinfarbe, mit Pianino (Schwechten) und Zephix-Tepid, zusammen 38 Gegenstände, preiswert abzugeben.

Offerten unter "F. S." an die Geschäftsstelle d. Blattes zu richten.

2005

Zwei gebrauchte

Tabatschneidemaschinen für Hand- und Kraftbetrieb wegen Raumangst zu verkaufen.

Franz Lehmann, Bydgoszcz, Poznańska 28, Tel. 1670.

1948

Ein Salon-Klavier (Marke Rönisch), Friedensware, ist wegen Auswanderung zu verkaufen.

Poznań, ul. Marszałkarska 6 Fabryka Trikot.

2007

Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtung sowie verschiedene andere Wirtschaftssachen zu verkaufen.

Milchaśka 13.

1988

• Tabatschneidemaschinen •

für Hand- und Kraftbetrieb wegen Raumangst zu verkaufen.

Franz Lehmann, Bydgoszcz, Poznańska 28, Tel. 1670.

1948

Friedensware, ist wegen Auswanderung zu verkaufen.

Poznań, ul. Marszałkarska 6 Fabryka Trikot.

2007

junges Mädchen

zum Aufräumen gesucht bei Schmeichel & Rosner,

Lodz, Petulauer Straße 100.

2009

Ein fleißiger 2011

Gartenarbeiter

kann sich zwischen 8 und 4

nachm. Busta 12 melden.

Leben

Leben

Leben

Leben

Die letzten ausländischen Neuheiten

für die Sommer-Saison:

Toulare, Seiden, Damen-Konfektion sowie feine Wiener

Damenwäsche zu sehr mäßigen Preisen empfiehlt:

Frydberg, Koc & C°

Lodz, Petrikauer Straße 90. Tel. 8—36.

Vertretung und Filiale des Warenhauses B. Bretner.

Kirchengesangverein der St. Trinitatiskirche zu Lodz.

Sonntag, den 30. April 1922, 6 Uhr abends
findet in der St. Trinitatiskirche ein

Großes

Kirchen-Konzert

zum Anosten des Hauses der Barmherzigkeit

statt. An der Vortragsfolge nehmen teil: Fr. Eug. Göppert (Sopran) Prof. A. Dvorakowski (Violine), Prof. Gottl. Teschner (Cello), Herr Prof. A. Turner (Orgel), Herr Dr. Eug. Schicht (Bariton), Bierer Männergesangverein (Leitung: Dirigent Bielle), Kirchengesangverein der St. Trinitatiskirche (Leitung: Kapellmeister Friedr. Taufig.) Orgelbegleitung von Herrn Kapellmeister Gustav Teschner.

1927

Der Vorstand.

Deutscher Realgymnasialverein.

Am Dienstag, den 2. Mai a. c., um 8 Uhr abends, findet in der Aula des Deutschen Gymnasiums, Aleje Kościuszki 65, gemäß § 11 der Statuten die ordentliche

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Verlesung des Protolls der vorigen Hauptversammlung.
2. Budget für das Schuljahr 1922/23.
3. Wahlen laut § 23.
4. Anträge.

Anmerkung: Diese Hauptversammlung findet im zweiten Termin statt und ist demnach ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig.

2006 Der Vorstand.

Speditions- und Handelshaus

R. Thomas & D. Rubinstein

Zentrale: Lodz, Petrikauer Straße 85
Tel. 831

bringt zur Kenntnis, daß es eigene Abteilungen in

Danzig, Pfefferstadt 14

und
eine Zweigstelle, Korkenmachergasse 2
eröffnet hat

und erledigt sämtliche ins Speditionsfach schlagenden Transporte pünktlich und gewissenhaft.

Erholungsheim

1856 „WŁYN“

vom 1. Mai geöffnet.

Näheres bei O. Müller Nawrot 34, von 10—8 Uhr.

Wir suchen einen

tüchtigen Buchhalter

Gute Kenntnis der polnischen Sprache Bedingung.

Akt.-Ges. der Woll-Manufaktur Karl Bennich,

Lodz, Łonkowa 11.

Kaufe auf:

alte goldene Zähne,
sogar zerbrochene.

Als Fachmann
zahle die höchsten Preise.
Konstantiner Straße 20
im Hote „K. O.“ Parterre,
Nadriczny. 1826

Herren-Fahrrad

in gutem Zustand zu verkaufen,
Panska-Straße Nr. 105, im Soda-
wasser-Laden. 1969

Gelegenheitskäufe!

Infolge des Stillstandes verkaufen wir:

Möbel u. Teppiche

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Schlafzimmer, weiß	von 165 000 Mark
Eiche	390 000
Mahagoni	985 000
Pabinette	195 000
Garnituren	120 000
Küchen-Einrichtungen	90 000
Büro-Einrichtungen	12 000
Schrankschreibtische	45 000
Schreibtische mit aufgesetzten Schränken	25 000
Amerikanische Schreibtische	95 000
Seifel	7 500
Wiener Stühle	1 500
Kinderwagen auf Gummi	21 000
Empfiehlt eine große Auswahl von Metallbetten billigen Büro-Einrichtungen, Feldbetten, Gesellen, Liegestühlen, Kinderschreibtischen und Gartenschaukeln.	

Gelegenheitskäufe!

Klub-Garnituren mit Ledersüberzug.

Möbel-Magazin

Petrikauer Straße 116,

1. Stock Front, 1936

Geöffnet ohne Unterbrechung von 9—7 Uhr abends.

Verlangt überall!!

„FOSFALINE“

von

Dr. MONIKOWSKI

Ideales Nährmehl für Kinder und Erwachsenen
Nährmittel-Fabrik G. m. b. H., Czestochowa.

Herstellung sowie Verkauf vom Ministerium für
Gesundheit-Steuern auf Grund der Genehmigung unter
Nr. 3494/8050/21 S-65 d. 29. 11. 1921 gestattet.

fosfalone von Dr. Monikowski findet bei allge-
meiner Ernährung oder schlechter Er-
nährung, Anwendung bei Kindern außerdem
noch bei der sogenannten englischen Krankheit.

fosfalone von Dr. Monikowski entspricht ihrer Zu-
sammensetzung dem in unserem Lande
bekannten französischen Mehl.

Vertreter: Stanislaw Galewski,
Lodz, Petrikauer Straße 189. 2026

Webmeister-Dessinateur

Absolvent einer höheren Webschule im Auslande sucht seine
Stellung sofort oder später zu verändern. Spez. in Web-
werke und Lüchern. Geöffnet unten „P. K. 100“ an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 1914

Tüchtiger

Maschinist

Kann sich melden Swerowa Nr. 9/11.

Schlafzimmer- und
Küchen-Einrichtungen, Gartenschaukeln.

Zweiteilige
Holzriemen-Scheiben
in allen Größen

bis zu 4 Metern Durchmesser für beliebige Ueber-
tragung von Kraft stellt in großer Anzahl her

Lipnicki Przemysl drzewny,

Biala bei Bielsk,

Komorowitzer Straße 28. Tel. 61.

Besondere Herstellung von Holzriemen-Scheiben und Modellen.

Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser

Art in Polen. — Tagesproduktion 100 Räder.

Hygienischer Zucker

automatisch in 5-Kilo-Kartons verpackt,
ohne mit den Händen anzufassen,
ohne Staub- und Feinzucker.

Großverkauf im Handelshause von

A. Cukierman

Zachodnia 68, Tel. 98. 1975

General-Vertretungen
erstklassiger Werke der Textilbranche für
den Freistaat Danzig übernehmen

DANHAG 2012

Danziger Handelsgesellschaft m. b. H.

DANZIG, Böttcherstraße 23/27.

Wollappretur
und Färberei

im Betriebe zu verkaufen. Nur kapitalkräftige Re-
flektanten erfahren Näheres Wschodniastraße 32,
Wohnung 5, von 1—3 Uhr.

Spargelder

verzinsen wir
bei täglicher Rundigung mit 6%
6-wöchentl. 1%
1-jährl. 12%

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen
Lodz Aleje Kościuszki 45/47. 1970